

Artenschutzrechtliche Einschätzung zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Staufenstraße 25, 29“ in VS-Schwenningen

Zusammenfassende Darstellung des Biotopinventars:

Innerhalb des **Planungsareals** herrscht insbesondere im Bereich des **Nordflügels verwildertes Gartengelände (Grünflächen und Beete)**, teilweise in **fortgeschrittenem Stadium der Strauch – und Verjüngungssukzession** vor.

Hinzu kommen **Zier-Nadelhölzer**, einzelne **Laubhölzer (jung – bis mittleres Alter)** und **Strauchgruppen (zumeist Mischung standortheimischer und exotischer Arten)**.

Die **Gras – und Krautschicht** wird im Wesentlichen von **Arten der frischen Glatthafer-Wiesen** sowie darin **eingestreuten Nitrophyten** sowie **Ruderalpflanzen zumeist frischer, humoser Standorte** dominiert.

Geschützte sowie **gefährdete bzw. schonungsbedürftige Arten (Rote Liste Baden-Württemberg)** wurden nicht gefunden.

Ein kleines **Gerätehäuschen** sowie die **Stämme einzelner Baumsolitäre** sind dicht von **Efeu** umwachsen.

Als **herausragende Elemente innerstädtischer Grünsubstanz** ist ein **Walnuss-Solitär mit breiter Krone bzw. Stammumfang von ca. 219 cm** (auf dem Nachbargrundstück 2005/3) sowie ein **Schwarzkiefer-Solitär mit Stammumfang von ca. 188 cm** am Nordrand des Planungsareals zu werten (siehe auch beigefügte Bewertung der Biotoptypen und des Baumbestandes).

Baumhöhlen oder Ausfaltungen als potenzielle **Niststandorte von Höhlenbrütern** bzw. als **Sommerquartiere und Tageseinstände von Fledermäusen** wurden jedoch trotz **Überprüfung** des mittelhohen Baumbestandes oder älteren Solitäre **nicht nachgewiesen**.

Tierökologische Bedeutung des Planungsareals:

Fledermäuse

Baumhöhlen als potenzielle **Tageseinstände, Sommerquartiere und Wochenstuben** ausschließlich oder überwiegend **baumbewohnender Fledermausarten** fehlen **innerhalb des Planungsareals** sowie **unmittelbar angrenzend**.

Die **halbröhrenartigen Seitenöffnungen des Welldaches** (Gerätehäuschen am nordöstlichen Flügel) könnten sich zumindest als **Tageseinstände für Zwergfledermäuse** eignen, sind jedoch aus **Hartfasermaterial** und somit **deutlichen Temperaturunterschieden** ausgesetzt.

Als günstige, zumindest **temporäre Zwischenquartiere für Kleinfledermäuse (insbesondere Zwergfledermaus – streng geschützt/ RL. BW 3 – gefährdet)** gelten dagegen **geschlossene, dicht und weit abstehende Efeuranken** an Fassaden und Baumstämmen.

Die **stufigen Sukzessionsstadien** (Brombeergestrüpp, Kern- und Steinobst -Verjüngung, sowie rankende und windende Arten, Mittelbaumschicht) des **verwilderten Grundstücks** (insbesondere Nordflügel) weisen als **Flugroute bzw. Jagdrevier aller Siedlungs-typischer Fledermausarten** eine **hohen Stellenwert** auf.

Avifauna

Das **Lebensraumspektrum** der **urbanen Avifauna** ist innerhalb des Planungsareals vor allem **räumlich sehr begrenzt** und zumeist nur auf **vereinzelte und kleinflächige Habitatemente** beschränkt.

Ein **potenzielles Arteninventar** wurde bereits im Rahmen der **tabellarischen Auswertung pro Biotoptyp** aufgeschlüsselt, daher wird nachstehend noch einmal die **Bedeutung einzelner Elemente** insbesondere für **schonungsbedürftige Arten (Rote Liste Baden-Württemberg)** hervorgehoben.

Markante Althölzer sowie mittelhohe Laubhölzer (insbes. Biotop Nr. 1. /7. / 9. /12.)

- **potenzielle Bruthabitate von Türkentaube und Wacholderdrossel – jeweils RL. BW V (Vorwarnliste).**

Efeubewuchs an Wänden und Baumstämmen (insbes. zu Biotop Nr. 5. / 10. / 12.)

- **potenzielle Bruthabitate von Grauschnäpper, Haussperling, Feldsperling, Bluthänfling, Girlitz – jeweils RL. BW. V – Vorwarnliste).**

Brombeer-Gestrüpp sowie Strauchgruppen - auch Vermischung mit exotischen Arten (insbes. Biotop Nr. 8. / 13.)

- **potenzielle Bruthabitate von Klappergrasmücke, Bluthänfling, Girlitz – jeweils RL. BW. V – Vorwarnliste).**

Entomofauna

Die **Gras – Krautschicht der Grundstücksbrache** weist insbesondere **Larvalhabitate folgender Arten extensiv bewirtschafteter Grünlandbiotope** auf:

Großes Ochsenauge (*Maniola jurtina*) – nicht gefährdet

Nahrungspflanze der Raupe Rohr-Schwengel, Wolliges Honiggras, Wiesen-Fuchsschwanz, Wiesen-Rispengras.

Schornteinfeger (*Aphantopus hyperatus*) - nicht gefährdet

Nahrungspflanze der Raupe – u. a. Weiches Hongigras, Glatthafer. Wiesen-Rispengras

Rotes Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*) – nicht gefährdet

Nahrungspflanze der Raupe – u. a. Wiesen-Rispengras

Rotklee-Bläuling (*Cyaniris semiargus*) - V (Vorwarnliste)

Nahrungspflanze der Raupe – u. a. Roter Wiesenklee.

Weißklee-Gelbling (*Colias hyale*) - V (Vorwarnliste)

Nahrungspflanze der Raupe – u. a. Weißklee, Roter Wiesenklee.

Die **potenziellen Larvalhabitate** sind jedoch **räumlich sehr begrenzt** bzw. aufgrund der **zentralen Wohnsiedlungslage** auf große Distanz **von offenen Grünlandbiotopen abgeschnitten** und somit **ausgeprägt isoliert**.

Der **Anteil roter, blauer, violetter und gelber Blüten** fehlt **innerhalb der Grundstücksbrache** weitgehend oder ist zumindest nur schwach ausgebildet.

Imaginalhabitate (Nektarpflanzen) sind somit im Wesentlichen **nicht vorhanden**.

Eine **eigenständige Population Habitat- typischer Tagfalterarten** kann sich daher in der **Gras- Krautschicht der Grundstücksbrache** nicht entwickeln.

Empfehlungen zur Vermeidung, Verminderung und Kompensation:

Grundsätzliche **Erhaltung markanter Baumsolitäre**, auch **mittelhohe Laubhölzer** und **Altbestände standortheimischer Sträucher (Einmessung)**,

- **insbesondere Biotope - Nr. 1. / 3.1. / 7. / 9. / 12.**

Sowie **Ergänzungspflanzungen** mit artenreichem Sortiment **standortheimischer Sträucher** – gerne auch **Wildrosenarten**.

- **Jagdreviere/ Flugrouten – Fledermäuse -**

- **Potenzielle Niststandorte insbesondere von Türkentaube, Wacholderdrossel, Klappergrasmücke u.a. –**

Schaffung von **Hohlräumen und Einflugöffnungen** in **Dachstühlen/ Verschalungen** u. a.

- Quartiere/ Wochenstuben –Gebäude-besiedelnder Fledermausarten -

Installation von **Nistkästen** an **geeigneten, witterungsgeschützten Stellen** eingemessener **Altholzsolitäre**.

- Quartiere/ Wochenstuben – Baum-besiedelnder Fledermausarten –

Gezielte **Fassadenbegrünung** mit je nach **Verträglichkeit windender, rankender oder kletternder Arten**.

- Tageseinstände für Fledermäuse (insbesondere Zwergfledermaus). Niststandorte und Schlafplätze für Kleinvögel (Schwanzmeise, Girlitz, Bluthänfling, Grünfink u. a.) -

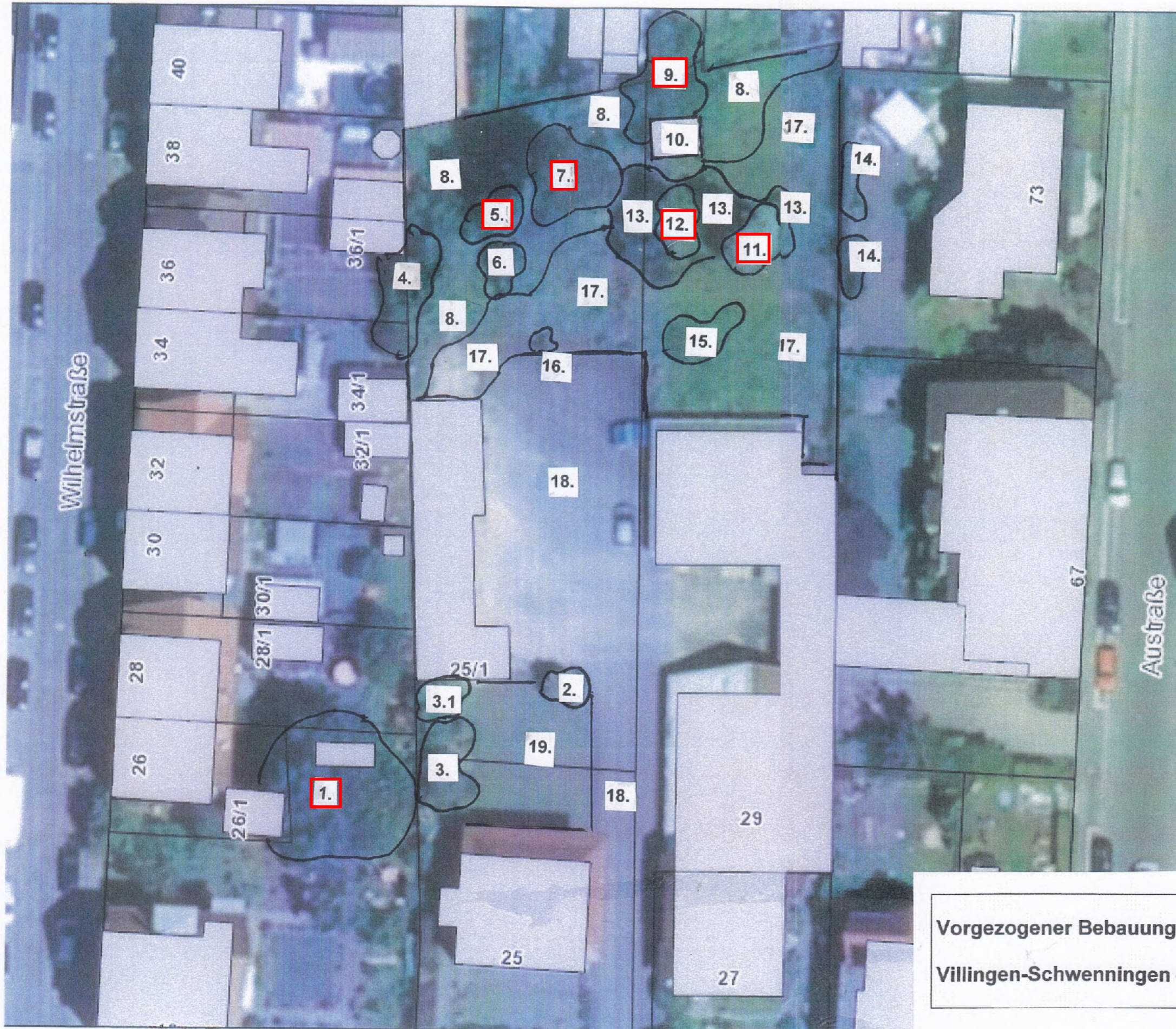
Anlage von **artenreichen Staudenbeeten oder Kräutergärten** mit **bevorzugt rot- blau – violett- gelb blühenden Stauden und/ oder Kräutern (auch Sträucher – z. B. Buddleja) .**

- Imaginalhabitate für eine Vielzahl von Tag – und Nachtfalterarten –

Verzicht oder **Reduktion** von **Versiegelung der Vorplätze** (wassergebunden oder Kiesdecke). sowie **Installation von Mehlschwalben-Nisthilfen** unter den **Dachvorsprüngen** (mit Schutzbrett gegen Verkotung)

Villingen-Schwenningen, 30.08.2013

gezeichnet: Felix Zinke



zu erhaltender / auszugleichender Baumbestand
gem. Baumschutzsatzung Villingen-Schwenningen

- 1. Walnuss (*Juglans regia*), StU 219 cm
- 5. Nordmantanne (*Abies nordmannia*), StU 126 cm
- 7. Schwarz-Kiefer (*Pinus nigra ssp. nigra*), StU 188 cm
- 9. Hainbuche (*Carpinus betulus*), StU 157 cm
- 11. Stech-Fichte (*Picea pungens*), StU 126 cm
- 12. Vogel-Kirsche (*Prunus avium*), StU 94 cm

Vorgezogener Bebauungsplan „Staufenstraße 25, 29
Villingen-Schwenningen – Stadtgebiet Schwenningen/VS

Übersichtskarte zur Bewertung der Biotopstrukturen und des
Baumbestandes.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Staufenstr  e 25, 29" / Villingen-Schwenningen - Stadtgebiet Schwenningen

Tabellarische Übersicht der Biotopstrukturen und des Baumbestandes mit Bewertung

Legende: Biotopwert

I	geringe -bis sehr geringe naturschutzfachliche Bedeutung
II	geringe naturschutzfachliche Bedeutung
III	mittlere naturschutzfachliche Bedeutung
IV	hohe naturschutzfachliche Bedeutung
V	sehr hohe naturschutzfachliche Bedeutung

Lfd. Nr.	Biotop.Nr.	Biototyp	Charakter/ Zustand	Feinmodul	Punkte pro Baum	Wert des Baumes	Bemerkungen (Tierökologie)
				Grundwert		Biotopwert	
1.	45 a	Einzelbaum	Walnuss (<i>Juglans regia</i>) Altholz mit Stammumfang ca. 219 cm. auf Nachbargrundstück - Bedeutung für Biotopverbund auf sehr gering- bis geringwertigem Biototyp (60.60 Garten) x 1,0 (hochstämmiger Obstbaum)	8	8 x 219	(Baumwert) 1752	Ohne Aushöhlungen Potenzieller Nahrungshabitat/ Jagdrevier: Fledermäuse Potenzieller Bruthabitat: Wacholderdrossel, Türkentaube, Distelfink, Girlitz.
2.	44.12	Zierstrauchpflanzung	Kleinflächige Zierstrauchgruppe/ Kleinb�ume Zuckerhut-Fichte (<i>Picea glauca</i>), Morgenl�ndischer Lebensbaum (<i>Thuja orientalis</i>), Buchsbaum (<i>Buxus sempervirens</i>)	6		6 (Biotopwert) I	
3.	44.12	Zierstrauchpflanzung	Lineare Zierstrauchpflanzung an der Grundstücksgrenze Gemeiner Flieder (<i>Syringa vulgaris</i>), Schneebeere (<i>Symphoricarpus rivularis</i>).	6		6 (Biotopwert) I	
3.1.	42.21	Einzelstrauch (baumartiger Wuchs)	Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>) sehr alter Solit�rstrauch, ca. 10 m Höhe, Stammumfang ca. 125 cm.	13	13 x 125	(Baumwert) 1625	Ohne Aushöhlungen, potenzieller Bruthabitat: Amsel
4.	45 b	Jungfichtenpflanzung (6 Stämme)	Engstehende Jungfichtengruppe (<i>Picea abies</i>), mittlerer Stammumfang ca. 38 cm. auf mittelwertigem Biototyp (43.10 Gestrüpp)	6	6 x 38	(Baumwert) 228	
5.	45 b	Nadelholzgruppe (2 Stämme)	Nordmanns-Tanne (<i>Abies nordmannia</i>) Stammumfang 1 x 63 cm., 1 x 126 cm. auf mittelwertigem Biototyp (43.10 Gestrüpp) x 0,6 (nicht heimische Baumart)	6	3,6 x 63 3,6 x 126	(Baumwert) 227 (Baumwert) 454	
	43.50	Lianen- oder Kletterpflanzenbestand	älterer Stamm von Efeu (<i>Hedera helix</i>) umrankt.	9		9 (Biotopwert) III	Potenzielle Tageseinstante für Fledermäuse - insbes. Zwergfledermaus (Efeubeewuchs)
6.	45 b	Einzelbaum	Jungsolit�r / Garten-Birne (<i>Pyrus communis</i>) Stammumfang ca. 63 cm auf mittelwertigem Biototyp (43.10 Gestrüpp)	6	6 x 63	(Baumwert) 378	Potenzieller Nahrungshabitat: Wacholderdrossel, Meisen, Grasmücken , Laubsänger (Früchte, Blüten) Potenzieller Nahrungshabitat/ Jagdrevier: Fledermäuse
7.	45 b	Einzelbaum	�sterreichische Schwarz-Kiefer (<i>Pinus nigra ssp. nigra</i>), Alter Solitärbaum, ca. 10 Höhe, Stammumfang ca. 188 cm. auf mittelwertigem Biototyp (43.10 Gestrüpp) x 0,6 (nicht heimische Baumart)	6	3,6 x 188	(Baumwert) 677	Ohne Aushöhlungen Potenzieller Bruthabitat: Wacholderdrossel, Türkentaube Potenzieller Nahrungshabitat: Buntspecht

Lfd. Nr.	Biotop.Nr.	Biototyp	Charakter/ Zustand	Feinmodul	Punkte pro Baum	Wert des Baumes	Bemerkungen (Tierökologie)
				Grundwert		Biotopwert	
8.	43.10	Gestrüpp	Flächendeckende Niederstrauchsukzession sowie Verjüngungen, lokal Ziersträucher. Gestrüpp: Brombeere (<i>Rubus fruticosus</i> agg.), Hunds-Rose (<i>Rosa canina</i>). Verjüngungen: Kirschpflaume (<i>Prunus cerasifera</i>), Mirabelle (<i>Prunus domestica</i> var. <i>syriaca</i>), Pflaume (<i>Prunus insititia</i>), Sal-Weide (<i>Salix caprea</i>), Walnuss (<i>Juglans regia</i>), Hänge-Birke (<i>Betula pendula</i>) Hainbuche (<i>Carpinus betulis</i>), Eberesche (<i>Sorbus aucuparia</i>), Weinrebe (<i>Vitis vinifera</i>). Zweigrifflicher Weißdorn (<i>Crataegus laevigata</i>) Ziersträucher: Vanhouttes-Spierstrauch (<i>Spiraea x vanhouttei</i> , Blauzedern-Wacholder (<i>Juniperus squamata</i>) x 1,1 (mäßig artenreicher Bestand)	9	9,9	(Biotopwert) III	Potenzieller Bruthabitat: Bluthänfling, Girlitz Potenzieller Nahrungshabitat/ Jagdrevier: Fledermäuse Potenzieller Habitat häufiger Heuschreckenarten der Säume und Sukzessionen Zwitscherschrecke, Grünes Heupferd, Gewöhnliche Strauchschrecke.
9.	45 b	Einzelbaum	Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>), Solitärbaum mittleren Alters, ca. 10 m Höhe. Stammumfang ca. 157 ca. auf mittelwertigem Biototyp (43.10 Gestrüpp)	6	6 x 157	(Baumwert) 942	Ohne Aushöhlungen Potenzieller Nahrungshabitat/ Jagdrevier: Fledermäuse Potenzieller Bruthabitat: Wacholderdrossel, Türkentaube, Distelfink, Girlitz.
10.	60.10 43.50	Bauwerk Lianen- oder Kletterpflanzenbestand	Gartenhäuschen mit Welldach (Einflugmöglichkeiten). Geschlossene Umrangung von Efeu (<i>Hedera helix</i>)	1 9	1 9	(Biotopwert) I (Biotopwert) III	Potenzielle Tageseinstände für Fledermäuse - insbes. Zwergfledermaus (Seitenöffnungen - Welldach sowie Efeu) Potenzieller Bruthabitat: Hausrotschwanz, Grauschnäpper, Bachstelze, Haussperling, Feldsperling. (Seitenöffnung - Welldach sowie Efeu) Schwanzmeise, Bluthänfling, Girlitz, Amsel (Efeu). Potenzieller Habitat kleiner Laubheuschrecken - insbes. Gewöhnliche Eichenschrecke, Punktierte Zartschrecke (Efeu)
11.	45 b 43.50	Einzelbaum Lianen- oder Kletterpflanzenbestand	Stech-Fichte (<i>Picea pungens</i>) ca. 12 m Höhe, Stammumfang ca. 126 cm. x 0,6 (nicht heimische Baumart) auf mittelwertigem Biototyp (33.41 Fettwiese mittlerer Standorte) Geschlossene Umrangung von Efeu (<i>Hedera helix</i>)	6 9	3,6 x 126	(Baumwert) 454 9 (Biotopwert) III	
12.	45 b 43.50	Einzelbaum Lianen- oder Kletterpflanzenbestand	Vogelkirche (<i>Prunus avium</i>), Solitär mittleren Alters, Stammumfang ca. 94 cm. auf mittelwertigem Biototyp (33.41 Fettwiese mittlerer Standorte) x 1,0 (hochstämmiger Obstbaum) Geschlossene Umrangung von Efeu (<i>Hedera helix</i>)	6 9	6 x 94	(Baumwert) 564 9 (Biotopwert) III	Ohne Aushöhlungen Nahrungshabitat: Wacholderdrossel, Meisen, Grasmücken, Laubsänger (Früchte, Blüten) Nahrungshabitat/ Jagdrevier: Fledermäuse
13.	44.12	überwiegend Zierstrauchpflanzung	Niedere Pflanzgruppe, teilweise durchsetzt mit Pflanzung und Sukzession standortheimischer Arten Ziersträucher: Kirschlorbeer (<i>Prunus laurocerasus</i>), Weigelie (<i>Weigelia spec.</i>), Goldflieder (<i>Forsythia x intermedia</i>) Gemeiner Flieder (<i>Syringia x vulgaris</i>), Zuckerhut-Fichte (<i>Picea glauca</i>), Niedriger Spierstrauch (<i>Spiraea x bumalda</i>), Berg-Kiefer (<i>Pinus mugo</i>). Standortheimische Arten: Gewöhnlicher Liguster (<i>Ligustrum vulgare</i>), Hunds-Rose (<i>Rosa canina</i>)	6	9	(Biotopwert) I	Potenzieller Nahrungshabitat/ Jagdrevier: Fledermäuse Potenzieller Bruthabitat: Mönchsgrasmücke, Klappergrasmücke, Bluthänfling, Girlitz, Grünling, Amsel

Lfd. Nr.	Biotop.Nr.	Biototyp	Charakter/ Zustand	Feinmodul	Punkte pro Baum	Wert des Baumes	Bemerkungen (Tierökologie)
				Grundwert		Biotopwert	
			Sukzession: Brombeere (<i>Rubus fruticosus</i> agg.), Hunds-Rose (<i>Rosa canina</i>) x 1,5 (Anteil heimischer Arten 30 - 50 %)				
14.	44.12	Zierstrauchpflanzung	Abendl��ndischer Lebensbaum (<i>Thuja occidentalis</i>) - Säulenform ca. 3 - 4 m Höhe	6	6 (Biotopwert) I		Potenzieller Bruthabitat: Amsel
	44.12	Zierstrauchpflanzung	dto. linearer Pflanzriegel	6	6 (Biotopwert) I		
15.	43.10	Gestr��pp	Kleinfl��chige Sukzessionsgruppe mit Brombeere (<i>Rubus fruticosus</i> agg.), Hunds-Rose (<i>Rosa canina</i>), Gew��hnlicher Liguster (<i>Ligustrum vulgare</i>)	9	9 (Biotopwert) III		Potenzieller Nahrungshabitat/ Jagdrevier: Flederm��use
16.	43.10	Gestr��pp	Punktuelle Verj��ngung. Walnuss (<i>Juglans regia</i>), Brombeere (<i>Rubus fruticosus</i> agg).	9	9 (Biotopwert) III		Potenzieller Nahrungshabitat/ Jagdrevier: Flederm��use
17.	35.64	Grasreiche, ausdauernde Ruderalvegetation	Grundst��cksbrache (ehemalige Beet - und Rasenanlage) <i>Festuca arundinacea</i> , <i>Taraxacum officinale</i> , <i>Plantago lanceolata</i> , <i>Dactylis glomerata</i> , <i>Geranium robertianum</i> , <i>Geum urbanum</i> , <i>Galeopsis tetrahit</i> , <i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Calystegia sepium</i> , <i>Holcus lanatus</i> , <i>Poa nemoralis</i> , <i>Agrostis stolonifera</i> , <i>Epilobium montanum</i> , <i>Vicia sepium</i> , <i>Elymus repens</i> , <i>Poa pratensis</i> , <i>Arrhenatherum elatius</i> , <i>Epilobium hirsutum</i> , <i>Lapsana communis</i> , <i>Crepis capillaris</i> , <i>Mycelis muralis</i> , <i>Trifolium pratense</i> , <i>Trifolium repens</i> , <i>Prunella vulgaris</i> , <i>Plantago major</i> , <i>Euphorbia peplis</i> , <i>Glechoma hederacea</i> . Gartenblumen: Pfingstrose (<i>Paeonia officinalis</i>), T��pfelstern (<i>Lysimachia punctata</i>), Berg-Flockenblume (<i>Centaurea montana</i>), Schmalbl��ttriger Lavendel (<i>Lavandula angustifolia</i>), Garten-Akelei (<i>Aquilegia vulgaris</i>). x 1,3 (m��ig hohe Bedeutung für den Artenschutz)	11	14,3 (Biotopwert) III		Potenzieller Nahrungshabitat/ Jagdrevier: Fledermäuse Verbund potenzieller Larval - und Imaginalhabitate von Grasfalterarten - insbes. Großes Ochsenauge, Schornsteinfeger, Kleines Wiesenvögelchen sowie Rotklee-Bläuling u. Weißklee-Gelbing (<i>Trifolium repens</i> und <i>Trifolium pratense</i>) als Nahrungspflanzen der Raupe.
18.	60.21	Völlig versiegelte Straße oder Platz	Asphaltierter Zufahrtsweg sowie Parkfläche.	1	1 (Biotopwert) I		
19.	33.80	Zierrasen	Zierrasenfl��che (artenarm mit wenigen Trittrasenzeigern)	4	4 (Biotopwert) I		

1 Grünordnerische Festsetzungen / Pflanzlisten

Die Festsetzungen sind zur Erlangung von Rechtskraft in den Bebauungsplan zu übernehmen.

1.1 Pflanzgebote (§ 9 Abs.1 Nr. 25a BauGB)

1.1.1 Bäume

An den im zeichnerischen Teil gekennzeichneten Standorten sind heimische, hochstämmige Bäume aus folgender empfohlener Artenliste zu pflanzen und dauerhaft zu erhalten. Bei Verlust einzelner Bäume ist gleichwertiger Ersatz zu pflanzen. Die festgesetzten Baumpflanzungen sind in ihrer Anzahl bindend, die Baumstandorte können bei Bedarf angepasst werden.

Acer campestre (Feld-Ahorn)
Carpinus betulus (Hainbuche)
Prunus avium (Vogel-Kirsche)
Sorbus aucuparia (Vogelbeere, Eberesche)
Salix caprea (Sal-Weide)

Fruchtsorten von
Malus domestica (Äpfel)
Pyrus communis (Birnen)
Prunus avium (Süßkirschen)
Prunus cerasus (Sauerkirschen)
Prunus domestica (Pflaumen, Zwetschgen, Mirabellen, Renekloden)

Qualität, mindestens: Hochstamm, 3xv m. B., 12-14 cm

1.1.2 Sträucher

Innerhalb des WA 1 sind je Wohneinheit mindestens 2 heimische Sträucher gemäß folgender empfohlener Artenliste als Solitär zu pflanzen und dauerhaft zu erhalten. Bei Verlust einzelner Pflanzen ist gleichwertiger Ersatz zu pflanzen.

Cornus sanguinea (Roter Hartriegel)
Corylus avellana (Gewöhnliche Hasel)
Crataegus monogyna (Eingriffeliger Weißdorn)
Ligustrum vulgare (Gewöhnlicher Liguster)
Rosa canina (Hunds-Rose)
Rosa rubiginosa (Wein-Rose)
Sambucus nigra (Schwarzer Holunder)
Sambucus racemosa (Trauben-Holunder)
Viburnum lantana (Wolliger Schneeball)

Qualität, mindestens: Solitär, 3xv m. B., 125-150 cm

1.1.3 Rosen: Strauch, 2xv, im 3 Ltr.-Container
Fassadenbegrünung

Die Fassaden der Garagen sind mit kletternden oder rankenden Pflanzen zu begrünen.
Empfohlene Arten:

Clematis vitalba (Gewöhnliche Waldrebe)

Hedera helix (Efeu)

Parthenocissus tricuspidata (Dreispitzige Jungfernebe, Wilder Wein)

Rosa arvensis (Kriech-Rose) oder Kletterrosen in Sorten

Vitis vinifera (Weinrebe)

1.2 Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft (§ 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB)

An vorhandenen Bäumen im Geltungsbereich des Bebauungsplanes, oder an neuen Gebäudefassaden sind mindestens 8 Vogelnistkästen und 4 künstliche Fledermausquartiere fachgerecht anzubringen, in der Regel in einer Höhe ab 3 m. Es sind verschiedenartige Ausführungen zu installieren.

Empfohlene Ausführungen:

2 x Vogelnisthöhle, Fluglochweite 26 mm

2 x Vogelnisthöhle, Fluglochweite 32 mm

2 x Nischen- oder Halbhöhlenbüter, Fluglochweite 30 x 50 mm (Zweiloch)

2 x Mehlschwalbennest (ggf. mit Kotbrett)

4 x Fledermausflachkasten oder Fassadenquartier (Sommerquartiere)